

Neuigkeiten
aus dem



**RAUM
und
ZEIT FÜR
INSEKTEN**

Hasel

Ausgabe 01/25

Liebe Leserinnen und Leser,

hier ist die fünfte Ausgabe unseres iNUVERSUMM-Newsletters! Einmal im Quartal gibt es hier Neuigkeiten aus dem Projekt. Diese können vom Projektteam, unseren regionalen Projektpartnern oder auch von dir kommen. Stelle uns gerne deine Fragen per Mail (info@inuversumm.de) oder teile uns deine Erfahrungen mit, damit wir sie in unseren Newsletter einfließen lassen können.

Viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße

dein iNUVERSUMM-Projektteam



Inhalt

Lerne unsere regionalen Ansprechpartner kennen: Heute stellen wir dir zwei unserer 12 Partner vor: für den Landkreis Görlitz den Landschaftspflegeverband Zittauer Gebirge und Vorland e.V. und für den Landkreis Zwickau den Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V. / Naturschutzstation Gräfenmühle.

Nicht zu früh abräumen!: In alten Blütenköpfen und Stängeln verstecken sich Puppen, Larven und Eier vieler Insekten. Warum das Warten hilft, liest du hier.

Frühlingserwachen der Mauerbienen: Die Gehörnte und Rostrote Mauerbiene sind jetzt aktiv – warum sie so wertvoll sind und wie du ihnen mit Nisthilfen helfen kannst!

Unser Aktionstag am 22.05.: Am 22. Mai dreht sich alles um die Insektenvielfalt im Siedlungsraum – auch in deiner Umgebung! Es erwarten dich spannende Aktionen bei unseren regionalen Projektpartnern: Unsere Aktionstage in Sachsen bieten Sensenseminare, Blühwiesen-Exkursionen, Radwanderkino und vieles mehr! Erfahre mehr über Insekten und wie ihre Lebensräume erhalten und geschützt werden können.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Vielfalt erhalten, Wissen erweitern: Der Landschaftspflegeverband Zittauer Gebirge und Vorland e.V. stellt sich vor

Der Landschaftspflegeverband spielt seit 1991 eine sehr abwechslungsreiche und wichtige Rolle für diverse Landwirte, Kommunen und Privatpersonen im südlichen Teil vom Landkreis Görlitz. Als regionaler Projektpartner sind wir gerne Ansprechpartner vor Ort, wenn es um Maßnahmen für den Insekten- und Naturschutz geht.

Aktuell kümmern wir uns z.B. aktiv um den Amphibienschutz, indem unsere Mitarbeitenden an den Amphibienzäunen den Fröschen und Molchen über die Straße helfen. In den Sommermonaten liegt unser Fokus auf der Wiesenmahd. Wir bewirtschaften vorrangig Schmetterlingswiesen und artenreiche Wiesen mit hoher regionaler Bedeutsamkeit und sind besonders stolz darauf, einen Teil des Schnitts als kleine Heuballen vermarkten zu können. In der Winterzeit nehmen schließlich Gehölzpflegearbeiten wie die Heckensanierung und der Kopfbaumschnitt eine größere Rolle ein.

In langjährigen Partnerschaften kooperiert unser zweiköpfiges Umweltbildungsteam mit den Schulen in der Region. Bei zahlreichen lokalen Veranstaltungen sind wir mit Info- und Bildungsständen dabei und bringen so Interessierten und Schülern die Vielfalt unserer Natur näher.

Durch unseren wissenschaftlichen Mitarbeiter werden die Insekten auf unseren Flächen nun erfasst, um bspw. den Mahdzeitpunkt optimal an die Bedürfnisse von Heuschrecken auszurichten.

Neben dem Angebot das FÖJ bei uns zu machen, freuen wir uns auch über Studierende, die bei uns praktische Einblicke innerhalb ihres Praxissemesters erhalten wollen. So entstand z.B. innerhalb eines Praxissemesters ein Sandarium (sandige Nisthilfe für bodennistende Wildbienen) bei uns, dessen Wildbienen-Vielfalt anschließend untersucht wurde. Erste Eindrücke gibt es [hier](#), später dann auch mehr zu den Ergebnissen.

Dein Kontakt vor Ort:

Landschaftspflegeverband Zittauer Gebirge und Vorland e.V.

Straße der Pioniere 9, 02763 Mittelherwigsdorf

Andy Paul, Tel.: 03583 – 696977

paul@dvl-sachsen.de



Frühlingsputz lieber mit Bedacht: Warum alte Pflanzenreste wertvolle Lebensräume sind

Im Frühjahr erwacht die Natur zu neuem Leben. Zwischen altem Laub und verwelkten Pflanzenstängeln strecken Schneeglöckchen und Krokusse ihre Blüten hervor und die ersten Wildbienen werden aktiv. Frühlingsgefühle überall! Da stellt sich die Frage, ob überjähriges, welkes Pflanzenmaterial noch gebraucht wird. Oft wird es als unschön empfunden und es juckt in den Fingern mit dem Frühlingsputz in Haus und Garten zu beginnen. Doch viele Insektenarten benötigen nach dem Winter noch Zeit, um sich weiterzuentwickeln. Dies geschieht meist in den Überwinterungsquartieren. An überjährigem

Pflanzenresten sind das vor allem Eier, Larven oder Puppen. Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*) und Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) überwintern beispielsweise als Puppen an Pflanzenstängeln, die Eier der Flockenblumen-Bohrfliege (*Chaetostomella cylindrica*) in den verwelkten Blütenköpfen verschiedener Korbblütler. Ob solche Blütenköpfe, Stängel, Blätter oder Grasbüschel, jeder Pflanzenteil kann ein potenzielles Überwinterungsquartier für eine andere Insektenart sein. In der Regel sind die überwinternden Entwicklungsstadien besonders gut getarnt, denn sie

sollen keinen Räubern zum Opfer fallen. So merken es vermutlich viele Menschen nicht, wenn sie Eigelege, Larven und Puppen der Insekten beim Frühlingsputz im Garten mit beseitigen. Deswegen empfiehlt es sich, mit dem Abräumen der alten Vegetation mindestens bis in den Mai zu warten. Manche Insektenarten verlassen ihre Quartiere sogar erst im Juni und Juli. (ss/mn)



Vielfalt bewahren und gestalten im Landkreis Zwickau – Der LPV Westsachsen und die Naturschutzstation Gräfenmühle stellen sich vor

Seit über 30 Jahren setzen wir uns als Landschaftspflegeverband (LPV) Westsachsen für den Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt in der dicht besiedelten Kulturlandschaft ein. Mit dem Landkreis zusammen betreiben wir seit 2018 die Kreisnaturschutzstation Gräfenmühle – einen lebendigen Anlaufpunkt für Akteure der Region. Auch im iNUVERSUMM stehen wir als Partner für Projekte rund um Insekten- und Naturschutz zur Verfügung. Wir zeichnen uns durch eine enge Kooperation zwischen Akteuren des Naturschutzes, der Landwirtschaft und aus den Kommunen aus, damit sichern wir den langfristigen Erfolg unserer Maßnahmen.

Unsere Aufgaben sind vielfältig: Wir betreuen wertvolle Lebensräume, kartieren Arten und setzen gezielte Pflege- und Artenschutzmaßnahmen um. Außerdem stellen wir natürliche Strukturen in der Landschaft wieder her durch die Vernetzung von Lebensräumen – beispielsweise durch Alleen, Hecken, Teiche und Waldränder. Unsere Bildungsangebote richten sich an Schulklassen sowie Erwachsene. Ob Praxisseminare zur Handsensenutzung, Obstbaumschnitt oder der Bau von Nisthilfen – wir vermitteln praxisnahes Wissen und schaffen ein Bewusstsein für die Bedeutung der Natur. Erfolgreicher Naturschutz gelingt nur gemeinsam, deswegen ist unser Ziel, einen aktiven Austausch zu Themen des Natur- und Umweltschutzes sowie der Nachhaltigkeit zu fördern.

Zur Unterstützung der heimischen Insektenwelt wurden auf unserem Gelände zwei begrünte Dächer sowie ein artenreicher Insektengarten mit zahlreichen heimischen Blühpflanzen angelegt. Diese dienen nicht nur als wertvolle Lebensräume für Insekten, sondern auch als anschauliche Beispiele, um die Bedeutung naturnaher Lebensräume und den Schutz der Artenvielfalt zu vermitteln. Auf unseren geführten Exkursionen entdecken Besucher die Schönheit und ökologische Bedeutung unserer Landschaft – von blühenden Wiesen über summende Insekten bis hin zu farnefrohen Schmetterlingen.

Dein Kontakt vor Ort:



Kreisnaturschutzstation Gräfenmühle
Pestalozzistraße 21 A | 08459 Neukirchen/Pleiße
Tel.: 03762/75 935 0 | E-Mail: info@lpv-westsachsen.de
Webseite: www.graefenmuehle.de



Die Insekten der Saison:

Zu den ersten Blütenbesuchern im Frühling gehören die Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*) und die Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*). Von Anfang März bis Anfang Mai sind diese solitären Wildbienenarten zu beobachten. Sie nisten in vorgefundenen Hohlräumen, wie Pflanzenstengeln, Spalten, Mauerritzen und nehmen gerne auch künstliche Nisthilfen an. Dafür bevorzugen sie Löcher mit einem Durchmesser von 6 bis 8 mm und einer Tiefe von 16 cm. Haben sie geeignete Strukturen gefunden, beginnen sie das Nest aus linienförmig hintereinander liegenden Brutzellen anzulegen. Die einzelnen Zellen sind durch Wände voneinander getrennt, die aus feuchter Erde gemörtelt werden. Auch der Nestverschluss wird gemörtelt, woraus sich der Name Mauerbienen ableitet. Die beiden Mauerbienenarten sind beim Pollensammeln nicht auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert (polylektisch) und nehmen von vielen verschiedenen Blüten Pollen auf, den sie in die Niströhren eintragen. Er dient als Nahrung für die Larven.



Sind die Brutzellen fertig angelegt und verschlossen, stirbt die Mutter. Die schlüpfenden Larven ernähren sich ausschließlich von den Pollen, die ihre Mutter in die Brutzellen eingetragen hat. Die ausgewachsenen Larven spinnen sich einen Kokon, in dem sie sich verpuppen und noch im gleichen Jahr schlüpfen daraus die erwachsenen Tiere, die im Kokon in der Brutzelle überwintern. Im darauffolgenden Frühjahr nagen sich zuerst die Männchen ihren Weg ins Freie, denn sie befinden sich immer in den äußeren Zellen. Deswegen ist es bei künstlichen Nisthilfen wichtig, möglichst lange Strukturen anzubieten, sonst entwickeln sich nur Männchen. Die Gehörnte Mauerbiene und die Rostrote Mauerbiene gelten als effiziente Bestäuber von Obstbäumen und werden daher seit einigen Jahren aktiv in Obstplantagen zur Bestäubung eingesetzt.

Jetzt im zeitigen Frühjahr ist die richtige Zeit, künstliche Nisthilfen für diese Mauerbienen anzulegen, da die Weibchen auf der Suche nach Nistplätzen umherfliegen. So können diese nützlichen Gärtnerinnen auf natürliche Weise angesiedelt werden. Auf der nächsten Seite könnt ihr erfahren, was man beachten sollte. (ss, mn)





Künstliche Nisthilfen für Insekten

In Geschäften werden oft Nisthilfen als so genannte Insektenhotels angeboten, da sie sich gut verkaufen – schließlich möchten viele Menschen einen Beitrag zum Schutz von Insekten leisten. Doch für die Bedürfnisse von Wildbienen sind diese Produkte oft ungeeignet. Deshalb geben wir hier einen kurzen Überblick über häufige Fehler und worauf man achten sollte, um Nisthilfen richtig anzulegen. Denn eine unbesiedelte Nisthilfe ist in erster Linie frustrierend und für Wildbienen und Menschen gleichermaßen nutzlos.

Für alle, die sich intensiver mit dem Thema beschäftigen möchten, empfehlen wir die Website von Paul Westrich (wildbienen.info), auf der hier angeschnittene Themen vertieft werden und weiteres, umfassendes Wissen bereitgestellt wird (ss, eg).

Untauglich für Wildbienen	Empfohlen
Materialien wie Lochziegel, Gasbeton, Kiefernzapfen oder Holzwolle	Hartholz und geeignete Röhrchen nutzen (z.B. aus Schilf/Bambus)
Weiches Laubholz, nasses Holz oder Nadelholz (neigt zum Harzen)	Abgelagertes, entrindetes Hartholz (z.B. Esche, Buche, Hainbuche)
Röhrchen oder Bohrungen mit ausgefranstes Schnittkanten	Scharfe Schere oder Säge für glatte Schnittkanten, Bohrungen mit Schleifpapier glätten
Zu kurze oder große Bohrungen oder Röhrchen (>1 cm Ø)	Bohrlöcher 5–10 cm tief, Durchmesser 3–9 mm (6-9 mm für Gehörnte Mauerbiene)
Bohrgänge im Stirnholz (neigt zu Rissbildung)	Bohrgänge quer zur Holzmaserung, also rindenseitig (Längsholz)
Waagerechte Röhrchen in Nisthilfe mit beidseitig offenem Ende	Einseitig verschließen (z.B. mit Watte) bzw. Verdickung (Sprossknoten) nutzen
Markhaltige Stängel waagrecht gelagert	Markhaltige Stängel aufrecht und einzeln ausrichten (z.B. am Zaun)
Bedachung weit vorstehend: oberer Bereich ist beschattet	Sonniger und geschützter Standort bzw. Plexiglas-Dach verwenden, wenn nötig
Standort zu schattig, Nisthilfe nach Norden oder Westen ausgerichtet	Optimal: Südausrichtung, Ostausrichtung auch möglich
Nach Installation, Pflege vernachlässigt	Jährliche Kontrolle der Nisthilfen, mangelhafte Elemente austauschen bzw. reinigen (ausbohren)
Unzureichendes Nahrungsangebot in der Umgebung	Einheimischen Blütenpflanzen und Laubgehölzen fördern (z. B. Weißdorn, Obstgehölze)

Die iNUVERSUMM-Aktionen rund um den Tag der Artenvielfalt

22.05.2025



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Alle Termine findest du auf www.inuversumm.de



Herzliche Einladung!

Am 22.05.2025 ist der Tag der Artenvielfalt – und natürlich gehören auch die Insekten im Siedlungsbereich dazu!

An unseren Aktionstagen in ganz Sachsen bieten unsere regionalen Projektpartner ein abwechslungsreiches Programm: Blühwiesen-Exkursionen, Radwanderkino, Sensenseminare und jede Menge spannendes Wissen über Insekten und ihre Lebensräume.

Schau in unseren [Kalender](#) – wir freuen uns auf deinen Besuch!

Dein iNUVERSUMM-Projektteam

[Impressum](#)

[Newsletter-Abmeldung](#)

[Datenschutz](#)